

JANUN Hannover e.V. & Hostelling International Slovenia

## Promoting Sustainable Lifestyles/Sustainable Tourism

Entwicklung, Realisierung, Evaluation, Weiterentwicklung und Veröffentlichung von non-formalen Bildungsmethoden zum Thema Nachhaltiger Tourismus in Deutschland, Slowenien und international.

### „Travel Different for Future“



Projektzeitraum: 01.02.2022 – 31.12.2024

**Abschlussbericht über ein Bildungsprojekt, gefördert unter dem Az:  
37824/01-43/2 von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt**

*Verfasser: Anja Zepic & Achim Riemann*

Hannover, den 14.04.2025

Ein Projekt von:



gefördert durch



Deutsche  
Bundesstiftung Umwelt

[www.dbu.de](http://www.dbu.de)

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Kurzfassung des Berichts</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Einleitung</b>	<b>5</b>
2.1	Darstellung der Ausgangssituation	5
2.2	Formulierte Zielsetzung und Aufgabenstellung	6
	<b>Projektdurchführung</b>	<b>8</b>
<b>3</b>	<b>Peer-to-Peer-Teams in Slowenien und Deutschland</b>	<b>8</b>
3.1	Bildung der Peer-to-Peer Educator-Teams	8
3.2	Aufgaben und Tätigkeiten der Peer-to-Peer Educators	8
3.3	Qualifizierung der Peer-to-Peer Educators	8
3.3.1	Internationale Seminare	9
3.3.2	Workshops in den Länderteams	10
3.3.3	Online-Austausch	10
3.3.4	Durchführung der Workshops durch die Volunteers	11
<b>4</b>	<b>Die Workshops</b>	<b>11</b>
4.1	Die Workshop-Themen	11
4.2	Entwicklung der Workshops	14
4.3	Methoden der Workshop-Module	14
4.4	Angebot eines Folgeworkshops	14
<b>5</b>	<b>Durchführung der Workshops</b>	<b>15</b>
5.1	Anzahl der Workshops	15
5.2	Kooperationspartner für die Workshops	15
5.3	Evaluation der Workshops	15
5.4	Weiterentwicklung der Workshops	16
<b>6</b>	<b>Veröffentlichung der pädagogischen Workshop-Materialien</b>	<b>16</b>
6.1	Skript	16
6.2	Präsentation	17
6.3	Begleitmaterialien & Guidebook	17
6.4	Verbreitung	17
<b>7</b>	<b>Weitere Projektaktivitäten</b>	<b>18</b>
7.1	Einführung „nachhaltiger Reiserichtlinien“ für Schulen	18
7.2	Öffnung der slowenischen Hostels für non-formale Bildungsangebote und BNE Förderung der Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeitsorientierung der slowenischen Hostels	18
7.3	Zwei weitere Partner aus Portugal und Spanien	19
<b>8</b>	<b>Sichtbarkeit des Projekts</b>	<b>19</b>

8.1	Projekthomepage .....	19
8.2	Öffentlichkeitsarbeit im Internet - Social Media .....	19
8.3	Öffentlichkeitsarbeit .....	20
<b>9</b>	<b>Erzielte Ergebnisse - im Vergleich zu den geplanten .....</b>	<b>20</b>
9.1	Ausbildung von jungen Leuten zu Peer-to-Peer Educators .....	20
9.2	Entwicklung und Durchführung von Workshops .....	21
9.3	Erreichung von Jugendlichen durch die Workshops .....	21
9.4	Zusammenarbeit der Kooperationspartner .....	21
9.5	Innovativer Ansatz des Projektvorhabens und wie weit dessen Realisierung gelang .....	22
<b>10</b>	<b>Kritische Zusammenfassung der Vorhabensergebnisse &amp; Abweichungen der erhaltenen Projektergebnisse und ihre Gründe .....</b>	<b>22</b>
	<b>Bedarf und Projektfortsetzung .....</b>	<b>23</b>
<b>11</b>	<b>Bedarf zum Themenkomplex des Projekts für die Zukunft .....</b>	<b>23</b>
<b>12</b>	<b>Projektfortsetzung nach dem Förderzeitraum .....</b>	<b>24</b>
12.1	Monatliche Peer-to-Peer Online-Treffen .....	24
12.2	Jährliche Jugendbegegnungen/Fortbildungen .....	24
12.3	Treffen in den vier Länderteams .....	24
12.4	Verbreitung der Workshopmaterialien .....	24
12.5	Newsletter .....	24
12.6	Training zur Naturpädagogik .....	24
12.7	Travel Different for Future-Training .....	25
12.8	Durchführung von Workshops .....	25
12.9	Projektkoordination .....	25
12.10	Zweiteiliger Workshop .....	25
<b>13</b>	<b>Nachhaltigkeit des Projekts .....</b>	<b>25</b>

## Anlagen

- Guidebook for Workshop-Facilitators
- Broschüre „Klimafreundliche Klassenfahrten - Aktionsleitfaden“
- Newsletter
- Volunteer News
- Programme der vier internationalen Jugendbegegnungen
- Programm Hostelling Seminar in Slowenien
- Social Media Posts (Beispiele)

# 1 Kurzfassung des Berichts

In diesem slowenisch-deutschen Jugendbildungsprojekt ging es darum, Bildungsmodule zum Thema „Tourismus & Nachhaltigkeit“ zu entwickeln, diese durchzuführen und zu veröffentlichen, Peer-to-Peer-Bildungsarbeit in der Organisation „Hostelling International Slovenia“ zu etablieren, sowie die Jugendherbergen für Bildung für Nachhaltige Entwicklung zu sensibilisieren. Das Thema Tourismus wurde ausgewählt, da nach ausgiebiger Recherche festgestellt wurde, dass es hierzu kaum innovative Bildungskonzepte gibt. Gleichzeitig ist HI Slovenia eine Organisation, in der „Reisen“ das zentrale Thema ist. Insbesondere über das globale Netzwerk von Hostelling International wurde das Potential für die Verbreitung der geplanten pädagogischen Materialien gesehen.

Gemeinsam mit Jugendlichen wurden sechs jeweils 90-minütige Workshop-Module entwickelt, die sich an Jugendliche zum Thema „Nachhaltiger Tourismus“ richten. Dabei ist es gelungen, interaktive und kreative Elemente einzubinden und die Lebenswelt der Workshopteilnehmer\*innen mit einzubeziehen. Statt der geplanten 80 Workshops wurden im Projektzeitraum 111 Workshops mit 2469 Teilnehmer\*innen durchgeführt. Auf Basis der Evaluation wurden die Workshopkonzepte stetig weiterentwickelt. Es entstanden ausführliche Materialien (Arbeitsblätter, Begleitmaterialien, Präsentationen, Materiallisten) zu allen Workshops, die auf der Projekthomepage veröffentlicht wurden, um Außenstehende dazu zu befähigen, die Workshops selbst anzubieten. Wichtige Hintergrundinformationen zu den Workshopthemen und generell zur Durchführung von Workshops wurden in einem 87-seitigen Guidebook zusammengetragen. An dem Projekt haben 41 junge Menschen aus Deutschland und Slowenien mitgewirkt. Seit 2023 sind die Jugendherbergsverbände aus Portugal und Spanien Teil des Projekts. Während der 2,5-jährigen Projektlaufzeit haben vier gemeinsame Jugendbegegnungen stattgefunden, die wesentlich zur Ausbildung der Freiwilligen und zur Entwicklung des Projekts beigetragen haben. Die Aktiven aus nun vier Ländern treffen sich monatlich für 60 - 90 Minuten online, um sich auszutauschen, miteinander in Kontakt zu bleiben und gemeinsam wichtige Entscheidungen für das Projekt zu treffen. Seit 1,5 Jahren werden diese Treffen von den Volunteers selbst moderiert. Die Aktiven haben in den Bereichen Projektarbeit, interkulturelle Kommunikation und insbesondere was die Gestaltung und Leitung von Workshops angeht, vielfältige Kompetenzen erworben.

Es ist gelungen, das Konzept der Bildung für Nachhaltige Entwicklung, non-formale Bildungsmethoden und den Peer-to-Peer-Bildungsansatz in der Organisation „HI Slovenia“ und die Zusammenarbeit mit slowenischen Schulen zu etablieren. Von den 111 Workshops haben 74 in Slowenien stattgefunden. Dabei konnten nicht alle Anfragen bedient werden. Nach wie vor ist das Interesse am Angebot insbesondere in Slowenien groß. Dass junge Menschen in Schulen Workshops anbieten, ist in Slowenien relativ neu. HI Slovenia konnte durch die Workshops Kontakte zu vielen Lehrer\*innen knüpfen. JANUN Hannover e.V. konnte seine Bildungsarbeit weiterentwickeln, professionalisieren und sich neue Themen erschließen.

Um den an den Workshops teilnehmenden Jugendlichen Möglichkeiten zu bieten sich zu engagieren, wurde das Projekt „Climate Friendly School Trip“ entwickelt. Es entstanden ein elfseitiger Action-Guide und sechs Poster zum Thema „Climate Friendly School Trips“. Ziel ist es, dass Schüler\*innen ihre Schulen dazu bringen, Klassenfahrten möglichst klimafreundlich zu veranstalten. Ein weiteres Projektziel war es, die slowenischen Hostels dabei zu unterstützen, zu Orten der non-formalen Bildung zu werden. Die Teams der Jugendherbergen wurden für die Methoden der non-formalen Bildung und die Themen und das Konzept der Bildung für Nachhaltige Entwicklung sensibilisiert, unter anderem im Rahmen eines zweitägigen Seminars. Leider ist es nicht gelungen, die Workshops auch in den Jugendherbergen anzubieten.

## 2 Einleitung

### 2.1 Darstellung der Ausgangssituation

Bereits 2018 trug der Tourismus 10,4 Prozent zur globalen Wirtschaftsleistung bei. Etwa jede(r) zehnte Angestellte auf der Welt hatte 2018 eine Arbeit, die im direkten Zusammenhang mit Tourismus stand. In jedem dritten „Entwicklungsland“ war der Tourismus die Hauptdevisenquelle. (1) Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sieht eine nachhaltig gestaltete Tourismusedwicklung als Motor für globale Entwicklung. Tourismus, wie er in der heutigen Form betrieben wird, ist insgesamt sehr klimabelastend und ressourcenintensiv. Dies gilt für Formen der Anreise (Flugreisen), den Verbrauch vor Ort (Wasser in trockenen Ländern für den Hotelpool, etc.) oder aber das gesamte Modell, wie etwa bei den enorm populär gewordenen Kreuzfahrten. (2) Viele Expert\*innen vermuten, dass sich der Tourismus im Umfang bis 2030 verdoppeln wird. Umso wichtiger, dass gerade junge Menschen für die Probleme, die Reisen mit sich bringen können, sensibilisiert werden. Dafür wird das Thema Nachhaltiges Reisen und Nachhaltiger Tourismus in der „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ relativ wenig thematisiert. Bei einer entsprechenden Suche nach Bildungsangeboten und Materialien im deutschsprachigen Raum finden sich zuerst Verweise zu Mobilität, die Urlaubsreisen und Tourismus beinhalten. Nur wenige Projekte und Materialien behandeln das Thema Tourismus und Reisen intensiv. (3) Eine Analyse dieser bestehenden Bildungsmaterialien zeigte wiederum, dass es vorwiegend darum geht, den bestehenden Massentourismus zu analysieren und nachhaltigere Varianten zu thematisieren.

Auch die Suche nach englischsprachigen Bildungsmaterialien hat gezeigt, dass es hier bisher noch nicht viel Auswahl gibt, insbesondere fehlen diese bezüglich der Schwerpunkte und Methoden, die dieses Projekt adressiert - interaktiv, bedürfnis- und lebensweltorientiert. In Slowenien gibt es bisher keinerlei Initiativen und Bildungsmaterialien, die das Thema Tourismus mit Jugendlichen überhaupt thematisieren. Gerade die Lücke zwischen Wissen und Handeln (Umweltwissen - Umwelthandeln) wird durch die existierenden Bildungsmaterialien bisher wenig erfolversprechend thematisiert.

Der innovative Ansatz des Projekts ist es, das Thema „Nachhaltiger Tourismus“ nicht nur theoretisch zu behandeln, sondern die eigenen Vorstellungen vom Reisen, eigene bereits gemachte Urlaubserfahrungen, die Urlaubsgestaltung und vielleicht auch die konkrete Urlaubsplanung der Workshopteilnehmer\*innen als Ausgangspunkt zu nehmen. Das sich die Teilnehmer\*innen über eigene Reiseerfahrungen und -wünsche austauschen, diese gemeinsam mit ihnen thematisiert und hinterfragt werden, ist weitgehend neu und ganz im Sinne der Idee der Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Um dies in einem attraktiven Lernsetting zu ermöglichen, war es das Ziel, interaktive Workshop-Module zu entwickeln, die im Peer-to-Peer-Ansatz umgesetzt werden sollen. Gerade zur Thematisierung eigener Reisewünsche und Reiseerwartungen eignet sich der Peer-to-Peer-Ansatz in besonderem Maße.

JANUN Hannover e.V. führt bereits seit vielen Jahren Bildungsprojekte zu BNE-Themen Peer-to-Peer durch. Das zentrale Thema von Hostelling International Slovenia ist Tourismus. Es ist das erklärte Ziel der Organisation, einen Beitrag dazu leisten zu wollen, insbesondere junge Menschen für nachhaltiges Reisen zu sensibilisieren. Bisher gab es dazu aber noch keine Aktivitäten, insbesondere keine Bildungsangebote. Ziel war es, das im Rahmen dieses Projekts zu ändern und eine Peer-to-Peer-Bildungsarbeit innerhalb der Organisation aufzubauen.

1) <https://www.bmz.de/de/entwicklungspolitik/tourismus> (17.06.2021)

2) Stecker, Bernd (2016): Tourismus. In: Ott, Konrad; et al. (Hrsg.): Handbuch Umweltethik.

3) Zu nennen sind hier: „Verantwortungsvoll Reisen“ von Tourism-Watch / Brot für die Welt 2020; Bildungsmaterial „Nachhaltiger Tourismus“ vom WWF 2013

## 2.2 Formulierte Zielsetzung und Aufgabenstellung

Wie es gelingt, Menschen zu motivieren, nachhaltiger, umweltfreundlicher und ressourcenschonender zu leben, ist eine der wichtigsten Fragen unserer Zeit, die eng mit dem Thema Bildung verbunden ist. Während JANUN seit vielen Jahren im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung insbesondere mit dem Peer-to-Peer-Ansatz arbeitet, wollte die slowenische Partnerorganisation Popotniško Združenje Slovenije - PZS (Hostelling International Slovenia) im Rahmen dieses Projekts zum ersten Mal ein größeres Bildungsprojekt durchführen.

Hauptziel war es, Workshops zu entwickeln und durchzuführen, die die Workshopteilnehmer\*innen dazu motivieren, ihr eigenes Reiseverhalten unter Aspekten der ökologischen Nachhaltigkeit zu reflektieren und zu verändern, durch innovative und attraktive Methoden, den Peer-to-Peer-Ansatz und eine handlungsorientierte Ausrichtung. Die erprobten und daraufhin weiterentwickelten Workshops sollten dann so publiziert werden, dass Interessierte diese ohne größeren Aufwand selber anbieten können. Damit sollte ein Beitrag dazu geleistet werden, die vom Projektteam identifizierte Lücke zu schließen, dass es im Themenfeld „Nachhaltiger Tourismus“ wenig innovative Bildungsmethoden gibt. Ziel war es, in Slowenien und Deutschland Peer-to-Peer-Bildungsteams aufzubauen, die die Workshops unter Anleitung entwickeln und dann auch durchführen. Dabei war es ein wichtiger Aspekt das Projekt so zu gestalten, dass es auch über die Projektlaufzeit hinaus weitergeführt wird und langfristig besteht.

### **Folgende konkrete Ziele hatte das Projekt:**

- Entwicklung von sechs Workshop-Modulen für Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren zum Thema „Nachhaltiger Tourismus“ unter Einbeziehung von interaktiven und kreativen Elementen, bei denen die eigene Lebenswelt der Teilnehmer\*innen als Ausgangspunkt genutzt wird.
- Qualifizierung von Jugendlichen zu Multiplikator\*innen. Im Rahmen des Projekts sollten mindestens 36 junge Erwachsene aus Deutschland und Slowenien im Alter von 18-26 Jahren, unter anderem im Rahmen von drei internationalen Seminaren und vielen weiteren Workshops, als Peer-to-Peer Educators für BNE ausgebildet und befähigt werden, die unter ihrer Mitwirkung entwickelten Workshop-Module durchzuführen.
- Durchführung von 80 Workshops (je 40 in Slowenien/Deutschland) mit insgesamt ca. 2160 Teilnehmenden im Alter von 13 bis 18 Jahren.
- Verbreitung der entwickelten Methoden und Sensibilisierung für die Themen innerhalb des weltweiten Youth-Hostel-Netzwerkes.
- In der zweiten Projektphase werden zwei weitere Hostelling International-Landesverbände dabei unterstützt, ein eigenes Bildungsprojekt zum Projektthema aufzubauen.
- Öffnung der slowenischen Schulen für BNE. Durch die angebotenen Workshops und deren pädagogischen Ansatz der Bildung für Nachhaltige Entwicklung wird dazu beigetragen, non-formale Bildungsmethoden, außerschulische Kooperationen sowie BNE-Themen in slowenischen Schulen zu etablieren.
- Durch die 40 Workshops baut HI Slovenia Kontakte zu an den Themen und der Methodik interessierten Lehrer\*innen in Slowenien auf, mit denen auch zukünftig kooperiert wird.
- Schulen geben sich eine nachhaltige Reise-Agenda. Aufbauend auf den Workshops sollen Schulen dazu motiviert und dabei unterstützt werden, sich schulintern nachhaltige Reiserregeln für ihre Ausflüge und Klassenfahrten zu geben.
- Förderung der Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeitsorientierung der slowenischen Hostels. Durch die Schaffung von pädagogischen Angeboten können die Hostels neue Zielgruppen ansprechen. Attraktive Bildungsangebote der slowenischen Hostels im Sinne der Bildung für

Nachhaltige Entwicklung fördern den regionalen Tourismus, die Identifikation mit der eigenen Region, die non-formale Bildung, das Umweltbewusstsein und die Attraktivität von Klassenfahrten innerhalb Sloweniens. Sie werden zugleich beraten, den eigenen Betrieb kontinuierlich nachhaltiger zu gestalten.

### **Themen der Workshops:**

#### **Thema 1: Tourismus und Nachhaltigkeit**

Ökologische, soziale, kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung und Auswirkungen des Tourismus, Zusammenhang von Mobilität und Klimawandel, Naturschutz, Naturnutzung und Ressourcenverbrauch im Tourismus, Was ist nachhaltiger Tourismus?

#### **Thema 2: Bedürfnisse und Reisewünsche**

Welche Reiseerfahrungen habe ich bereits gemacht und wie bewerte ich diese? Warum reise ich gerne? Was erwarte ich von einer Urlaubsreise? Was möchte ich tun und erleben, wenn ich Urlaub mache? Wohin muss ich reisen und wie muss ich reisen, um das zu bekommen, was ich mir wünsche? Wo und wie kann ich auch in meiner näheren Umgebung urlaubsreife Erlebnisse haben? Kann ich meine Bedürfnisse und Wünsche auch in meiner heimischen Umgebung befriedigen? Welche Form von Urlaub habe ich während der Corona-Pandemie gemacht und welche Erfahrungen habe ich damit gemacht?

#### **Thema 3: Konkrete Reiseplanung**

Welche nachhaltigen Formen des Reisens und des Tourismus gibt es? Wie passen sie zu meinen Bedürfnissen und Reisewünschen? Wie funktioniert Kompensation und ist das empfehlenswert? Vorstellung von Jugendreisemöglichkeiten wie Jugendbegegnungen, Freiwilligendiensten und Workshops. Wie kann ich als Tourist\*in am Urlaubsort nachhaltige Entwicklungen anregen, z.B. zu Themen wie Wasserverbrauch, Müllvermeidung, Recycling, Biolebensmittel, etc.? Wie interessiere und motiviere ich Freunde, Familie oder meine Schulklasse für nachhaltige Reiseformate?

### **Zielgruppen des Projekts**

Folgende Zielgruppen werden mit dem Projekt adressiert:

- Hauptzielgruppe für die Teilnahme an den im Projekt entwickelten Workshops sind Schüler\*innen/Jugendliche im Alter von 13 bis etwa 18 Jahren. In diesem Alter entwickeln sich Lebensstile und gerade im Bereich Reisen/Tourismus findet der Übergang vom Familienurlaub zum eigenen Reisen (mit Freunden) statt.
- Die zweite wichtige Zielgruppe des Projekts sind die Peer-to-Peer Educators. Dies sind junge Menschen im Alter von 18-28 Jahren, die im Rahmen des Projekts die Workshops mitentwickeln, zu Multiplikator\*innen ausgebildet werden und die Workshops durchführen.
- Lehrkräfte an Schulen in Deutschland und Slowenien. Sie werden für das konkrete Angebot der Workshops, die Themen, sowie für BNE allgemein, interessiert.
- Bei Betreiber\*innen von Hostels in Slowenien wird Interesse für BNE geweckt und sie werden dazu motiviert, dem Thema Nachhaltigkeit verstärkt Aufmerksamkeit zu schenken.
- Weitere Multiplikator\*innen. Die Workshops sollen auch an Universitäten Studierenden der Lehramts- und Touristikstudiengänge als zukünftigen Multiplikator\*innen und Akteuren im Themenfeld Tourismus & Nachhaltigkeit vorgestellt und mit ihnen einzelne Module beispielhaft durchgeführt werden.

# Projektdurchführung

## 3 Peer-to-Peer-Teams in Slowenien und Deutschland

### 3.1 Bildung der Peer-to-Peer Educator-Teams

Im Mai 2022 ist es gelungen, in Slowenien und Deutschland jeweils 14 junge Menschen im Alter von 18–28 Jahren für die ehrenamtliche Mitarbeit im Projekt zu gewinnen. Ein Großteil der Teilnehmer\*innen studierte zu dem Zeitpunkt an Universitäten. Dabei reichte die große Fächervielfalt von Lehramt, Nachhaltigkeitsmanagement, Politik-, Bildungs- und Ernährungswissenschaften, Geografie, Biologie und Maschinenbau bis hin zu Jura. Erfreulich war, dass sechs Teilnehmer\*innen aus Slowenien Tourismus studieren, die ihr im Projekt gewonnenes Wissen in ihre Fakultäten tragen konnten. Zuvor hatten Anja Zepic und Achim Riemann mit allen 28 Teilnehmer\*innen und sechs weiteren Kandidat\*innen jeweils rund dreißigminütige Bewerbungsgespräche geführt. Alle Kandidat\*innen hatten sich zuvor mit Lebenslauf und ausgefülltem Fragebogen beworben.

19 der 28 Aktiven nahmen dann am 1. Internationalen Jugendaustausch in Slowenien teil.

Fast 2/3 der im Frühling 2022 aktiv gewordenen Volunteers sind nach wie vor im Projekt aktiv.

Nach dem 2. Jugendaustausch im Herbst 2023 gab es die Möglichkeit für Interessierte, neu im Projekt aktiv zu werden. In Slowenien wurde insbesondere an den Tourismusfakultäten für eine Mitarbeit im Projekt geworben. Insgesamt waren zwischen Mai 2022 und Dezember 2024 58 Jugendliche im Projekt aktiv, 21 aus Slowenien, 20 aus Deutschland, 9 aus Portugal und 8 aus Spanien. Ungefähr 20 % waren nur kurzzeitig im Projekt aktiv.

### 3.2 Aufgaben und Tätigkeiten der Peer-to-Peer Educators

Mitwirkung an der Entwicklung der sechs Workshops. Teilnahme an den monatlichen Online-Meetings, mit der Möglichkeit, diese auch zu leiten und eigene Inputs zu geben.

Die Aktiven, die bereits 2022 im Projekt aktiv geworden sind, haben sich intensiv an der Entwicklung von fünf Workshops beteiligt. Jede Person hat an der Entwicklung eines Workshops mitgearbeitet, während der Jugendbegegnung und darüber hinaus im Anschluss. Einige Aktive haben sich an der Entwicklung und Betreuung der Social Media-Aktivitäten, z.B. dem Verfassen von Posts und Artikeln für den Blog, beteiligt. Sie haben zu unterschiedlichen Aspekten des Tourismus recherchiert und die dabei gewonnenen Erkenntnisse für die Entwicklung der Workshop-Module und/oder die Öffentlichkeitsarbeit genutzt. Einige Volunteers haben sich intensiv an der Konzeption, Vorbereitung und Leitung der 3. und 4. internationalen Jugendbegegnung beteiligt. Fast alle Teilnehmer\*innen haben für die internationalen Jugendbegegnungen kurze Inputs oder Aktivitäten vorbereitet und diese dann auch während der Begegnungen angeleitet. Vier slowenische Volunteers haben an dem Seminar mit Vertreter\*innen der slowenischen Hostels teilgenommen, dort das Projekt vorgestellt und Methoden aus den entwickelten Workshops mit den Teilnehmer\*innen durchgeführt.

Alle 111 Workshops wurden von den Volunteers durchgeführt. Aus den unterschiedlichsten Gründen waren hier manche mehr, manche weniger aktiv beteiligt.

### 3.3 Qualifizierung der Peer-to-Peer Educators

Ein wesentlicher Bestandteil dieses Projekts waren vier internationale Jugendbegegnungen. Diese fanden vom 26.08.-07.09.22. in Portoroz (Slowenien), vom 19.-30.08.23 in Hannover und auf

Neuwerk, vom 17.-25.02.2024 in Schlehdorf (Alpen) und vom 01.-12.08.2024 in Hannover und auf Föhr statt. Sie trugen wesentlich zur Ausbildung der Peer-to-Peer Educator, zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Tourismus, zur Entwicklung, Evaluation und Weiterentwicklung der Workshops, zum Teambuilding und zur Identifikation mit dem Projekt bei. Sie wurden vom Projektteam geleitet, teils unterstützt von Volunteers. Expert\*innen zu BNE und nachhaltigem Tourismus trugen als Referent\*innen zu den Inhalten bei.

Zwei zweitägige Workshops in Slowenien und ein zweitägiger Workshop in Hannover dienten dazu, die Workshops einzuüben und die unterschiedlichen Methoden auszuprobieren.

### **3.3.1 Internationale Seminare**

#### **Internationales Seminar Sommer 2022** (26.08. – 07.09.22. in Portoroz/Slowenien)

Während des gemeinsamen dreizehntägigen Seminars der Peer-to-Peer Educators in Slowenien ging es um einen intensiven interkulturellen Austausch, Teambuilding, ausführlich um das Thema Tourismus/nachhaltiger Tourismus, die Grundlagen der Bildung für Nachhaltige Entwicklung sowie Methoden des non-formalen Lernens und der Peer-to-Peer-Bildung. Darauf aufbauend wurden aus den in den letzten Monaten vom Projektteam entwickelten Themen gemeinsam mit den Teilnehmer\*innen dieses Seminars Workshops entwickelt. Nach dem Prinzip „learning by doing“ eigneten sich die Teilnehmer\*innen, unterstützt von Inputs, Fähigkeiten zur Konzeption und Anleitung von Workshops an.

10 Teilnehmer\*innen aus Slowenien, 9 Teilnehmer\*innen aus Deutschland

#### **Internationales Seminar Sommer 2023** (19. – 30.08.23 in Hannover und auf Neuwerk)

Im Sommer 2023 fand das zweite Slowenisch-Deutsche Seminar für die Peer-to-Peer Educator statt. Nun ging es um eine gemeinsame ausführliche Evaluation der bisher durchgeführten Workshops, um eine Zwischenevaluation des Gesamtprojekts, die Beschäftigung mit Tourismusthemen und Aspekten von Nachhaltigkeit sowie um neue pädagogische Methoden und Formate. Gemeinsam wurde an neuen Ideen für zukünftige Bildungsprojekte gearbeitet.

11 Teilnehmer\*innen aus Slowenien, 9 Teilnehmer\*innen aus Deutschland

#### **Internationales Seminar Sommer 2024** (01. – 12.08.2024 in Hannover und auf Föhr)

Während dieses Seminars ging es darum, dass die erfahrenen Peer-to-Peer Educator ihre erworbenen Kompetenzen an neu im Projekt aktiv gewordene Peers weitergeben, aus Slowenien, Deutschland, aber auch aus Spanien und Portugal. Das Projekt wurde gemeinsam evaluiert, die Workshops wurden auf Basis der gemachten Erfahrungen leicht weiterentwickelt. Es wurden gemeinsam neue Bildungsideen für zukünftige Projekte entwickelt. Die Aktiven hatten Zeit, sich in ihren Länderteams zu organisieren. Es wurde sich gemeinsam mit unterschiedlichen Aspekten des Tourismus beschäftigt. So haben alle Teams eine Präsentation über die Tourismussituation im eigenen Land gehalten. Auch das Kennenlernen untereinander und das Groupbuilding waren von großer Bedeutung.

13 Teilnehmer\*innen aus Slowenien, 10 Teilnehmer\*innen aus Deutschland, 9 aus Spanien und 8 aus Portugal.

### **Winterseminar Februar 2024** (17. – 25.02.2024 in Schlehdorf/Alpen)

Auf Wunsch der Teilnehmer\*innen wurde ein weiteres internationales Seminar veranstaltet. Dieses wurde von einer ehrenamtlichen Projektgruppe mitorganisiert und mitgeleitet. Auch dieses Treffen diente dazu, die Workshop-Erfahrungen zu evaluieren. Intensiv wurde sich mit den Herausforderungen beschäftigt, die touristische Hotspots für die lokale Bevölkerung und die Natur mit sich bringen. Gespräche wurden mit den Tourismusmanagern von Mittenwald und Kochel geführt. Auseinandergesetzt wurde sich mit der kulturellen Authentizität im Tourismus.

10 Teilnehmer\*innen aus Slowenien, 9 Teilnehmer\*innen aus Deutschland

#### **3.3.2 Workshops in den Länderteams**

Zwei zweitägige Workshops in Slowenien und ein zweitägiger Workshop in Hannover fanden statt, jeweils mit gemeinsamer Übernachtung. Während dieser Workshops hatten die Teilnehmer\*innen die Gelegenheit, im geschützten Rahmen einzelne Workshop-Elemente und auch einen kompletten Workshop anzuleiten, so praktische Erfahrungen in der Workshop-Leitung zu sammeln und Feedback von anderen Aktiven und der Projektleitung zu erhalten.

18.-20.11.2022 (Anreise der meisten erfolgte bereits am 18.11.22)

26.-27.11.2022 in Ljubljana

18.-19.02.2023 in Ljubljana

Darüber hinaus haben sich die deutschen Aktiven, die zum größten Teil in Hannover lebten, mehrfach gemeinsam getroffen, um sich über die gemachten Erfahrungen mit den Workshops auszutauschen und diese gemeinsam zu üben.

#### **3.3.3 Online-Austausch**

Monatlich finden seit Ende Mai 2022 eineinhalbstündige Online-Projekttreffen via Zoom auf Englisch mit den Aktiven aus Slowenien und Deutschland statt. Seit September 2023 werden diese auf Wunsch der Aktiven von ihnen selbst moderiert. Im Projektzeitraum haben 27 Online-Meetings stattgefunden.

Diese Treffen dien(t)en dazu, das Projekt und seine Aktivitäten zu koordinieren, in Breakout-Räumen an einzelnen Projektelementen zu arbeiten oder in den Länderteams die landesspezifische Projektarbeit zu koordinieren, gemeinsame Entscheidungen zu treffen und sich gemeinsam fortzubilden. Präsentationen von Gastreferent\*innen gab es zu den folgenden Themen: Youth-Hostels nachhaltig(er) weiterentwickeln/Nachhaltigkeitszertifizierung von Jugendherbergen; Vorstellung vom Forum Anders Reisen und deren Nachhaltigkeitsstandards, die DBU (Referentin Claudia Domel), Nachhaltigkeitsprojekte der Dutch Hostelling Organization, Vorstellung Movijovem.

Darüber hinaus haben Volunteers Inputs zu den folgenden Themen gegeben: Zero Alliance & UP FTS sTOudio Turistica, Erasmus+ Secrets, Tourism in Macedonia, Tourism in Serbia, Smart Tourism Hackathon Project, Tourismus und Inklusion, Tourismus auf Madagaskar, Überflutungen in der Region Valenica - Gründe und Auswirkungen.

Ursprünglich war geplant, dass sich die Länderteams vor allem separat treffen. Von den Teilnehmer\*innen wurde aber schon zu Beginn des Projekts vorgeschlagen sich gemeinsam zu treffen und länderspezifisches zeitweise in Online-Breakouträumen zu besprechen. Das wurde ausprobiert und als gut befunden.

## Die 27 Online-Meetings mit den Peer-to-Peer Educators/Volunteers:

  01st Online Meeting - 18. 05. 2022	  02nd Online Meeting - 08. 06. 2022	  03rd Online Meeting - 26. 07. 2022	  04th Online Meeting - 28.09.2022
  05th Online Meeting - 19.10.2022	  06th Online Meeting - 23.11.2012	  07th Online Meeting - 14.12.2022	  08th Onile Meeting - 11.01.2023
  09th Onile Meeting - 15.02.2023	  10th Onile Meeting - 08.03.2023	  11th Onile Meeting - 12.04.2023	  12th Onile Meeting - 10.05.2023
  13th Onile Meeting - 07.06.2023	  14th Online Meeting - 25.07.2023	  15th Online Meeting - 20.09.2023	  16th Online Meeting - 18.10.2023
  17th Online Meeting - 22.11.2023	  18th Online Meeting - 10.01.2024	  19th Online Meeting - 07.02.2024	  20th Online Meeting - 13.03.2024
  21st Online Meetings - 10.04.2024 - ...	  22nd Online Meetings - 15.05.2024	  23rd Online Meetings - 04.06.2024	  24th Online Meeting - 10.07.2024
  25th Online Meetings - 11.09.2024	  26th Online Meetings - 15.10.2024	  27th Online Meeting - 14.11.2024	  28th Online Meeting - 20.01.2025
  29th Online Meeting - 18.02.2025	  30th online Meetings - 19.03.2025	  31st Online Meeting - 09.04.2025	

### 3.3.4 Durchführung der Workshops durch die Volunteers

Im Projektzeitraum wurden 111, vorwiegend 90-minütige, Workshops durchgeführt, 74 davon in Slowenien und 37 in Deutschland.

Alle Workshops wurden von den Volunteers als Peer-to-Peer Educator durchgeführt. Manche haben Workshops alleine, manche zu zweit durchgeführt.

Vorher wurden mit den Volunteers und den Lehrer\*innen entsprechende Absprachen getroffen, damit alles gut vorbereitet war und die Volunteers die Gelegenheit hatten, den Ablauf noch mal durchzusprechen. Nach dem Workshop haben jeweils Gespräche der Volunteers mit Anja Zepic oder Achim Riemann stattgefunden, um die Workshops zumindest kurz nachzubesprechen. Auch gab es hinterher jeweils per E-Mail oder Telefon Kontakt zu den Lehrer\*innen, die eingeladen hatten.

Achim Riemann war bei vielen Workshops als Gast dabei, um den Volunteers anschließend aus erster Hand sein eigenes Feedback geben zu können und um zu schauen, ob die entwickelten Methoden funktionieren oder noch nachjustiert werden sollten.

Tatsächlich haben alle vereinbarten Workshops stattgefunden. Es gab keinerlei Missverständnisse oder anderweitige Gründe, die die Durchführung eines abgesprochenen Workshops verhindert hätten.

## 4 Die Workshops

### 4.1 Die Workshop-Themen

#### Mobilität und Klimawandel

90-minütiger Workshop: Maximal 30 Teilnehmer\*innen, Mindestalter 15 Jahre

In diesem Workshop lernen die Teilnehmer\*innen auf interaktive Weise die Auswirkungen verschiedener Arten des Reisens auf unser Klima kennen und erfahren, worauf es bei der Planung einer Reise noch ankommen könnte.

Nach einer Einführung in den Klimawandel konzentriert sich der Workshop auf den Aspekt „Mobilität und Klimawandel“. Etwa 75 % aller durch den Tourismus verursachten Treibhausgase werden während der An- und Abreise erzeugt. In diesem Workshop geht es darum, die Auswirkungen der verschiedenen Verkehrsmittel auf das Klima zu verstehen. Wir beschäftigen uns aber auch mit anderen Vor- und Nachteilen der verschiedenen Verkehrsmittel. So geht es auch um Zeit, Kosten, Flexibilität und Bequemlichkeit. Während des Workshops recherchieren die Jugendlichen in Teams, wie sie mit Bus, Bahn, Flugzeug und Auto nach Paris reisen können. Nach dieser Gruppenarbeit

konkurrieren die Teams darum, welche Art des Reisens insgesamt die beste ist. Auf diese Weise lernen sie alle Vor- und Nachteile kennen.

### **Micro-Adventure (Urlaub vor der Haustür)**

90-minütiger Workshop: Maximal 30 Teilnehmer, Mindestalter 14 Jahre

Tolles und Neues zu erleben, ist nicht nur in der Ferne möglich, sondern auch in unserer Nähe. Gerade für junge Menschen ist dies eine tolle Möglichkeit, gemeinsam mit ihren Freund\*innen erste Reiseerfahrungen ohne Eltern zu machen. Wenn es nicht weit weg geht, ist es leichter, die Eltern davon zu überzeugen, sie für ein paar Tage aus den Augen zu lassen.

Bei diesem Workshop entwickeln die Teilnehmenden in kleinen Teams ein Programm für einen Kurztrip in ihrer Region. Zuvor besprechen sie, was ihnen im Urlaub wichtig ist. Die Herausforderung besteht dann darin, diese Aspekte in ihr Mikroabenteuer einzubauen. Können sie all die Sachen, die sie im Urlaub gerne machen, auch in ihrer Region erleben? Weil besondere Aufgaben die Teamarbeit interessanter machen, geben wir ihnen Rahmenbedingungen vor, die sie beachten müssen:

Sie müssen sich in einem Umkreis von 30 Kilometern von zu Hause aufhalten.

Es handelt sich um eine dreitägige (zwei Nächte) Reise.

Sie haben 60 € pro Person zur Verfügung.

Sie dürfen nicht zu Hause schlafen oder essen.

Abschließend stellen die Teams einander ihre entwickelten Dreitagesprogramme vor. Vielleicht sind einige von ihnen von ihren Ideen oder denen eines anderen Teams so begeistert, dass sie diese sogar umsetzen möchten. Insgesamt wird ihnen bewusster, was es in ihrer Region Interessantes zu entdecken, zu erleben und zu tun gibt. Zum Abschluss werden noch ein paar Informationen präsentiert, warum Micro-Adventure auch gut für die Umwelt und das Klima sind.

### **Umweltfreundlicher Urlaub**

90-minütiger Workshop: Maximal 30 Teilnehmer, Mindestalter 13 Jahre

Der Workshop klärt die Teilnehmer\*innen über die Umweltauswirkungen des Tourismus auf und fördert die Idee des nachhaltigen Reisens. Er beginnt mit einer interaktiven Aufwärmübung, bei der die Teilnehmer\*innen aufgefordert werden, ihre idealen Urlaubspräferenzen zu nennen.

Anschließend erforschen sie durch ein Spiel die Auswirkungen von Wasserverbrauch, Ernährung und der An- und Abreise im Urlaub. Die Übung fördert das Bewusstsein dafür, wie sich die Art des Reisens, die Lebensmittel, die wir essen, und die Unterkunft, die wir nutzen, auf Klima, Landnutzung und Wasserverbrauch auswirken. Der Workshop thematisiert den Unterschied zwischen Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit und wie wichtig es ist, den ökologischen Fußabdruck des Tourismus zu minimieren.

Abschließend werden die Teilnehmer\*innen ermutigt, das Gelernte zu reflektieren, Feedback zu geben und umweltfreundliche Alternativen während ihrer zukünftigen Reisen zu nutzen.

### **Jugendreisen**

90-minütiger Workshop: Maximal 30 Teilnehmer, Mindestalter 16 Jahre

In diesem Workshop lernen die Teilnehmenden interaktiv verschiedene Möglichkeiten kennen, Ferien ohne ihre Eltern zu verbringen, wie z. B. internationale Workcamps, Jugendaustausche, Sommercamps etc.

Der Workshop hilft dabei, die folgenden Fragen zu beantworten:

Welche Möglichkeiten gibt es für junge Menschen, ohne ihre Eltern zu reisen?

Wie und wo kann man durch interessante Projekte Gleichaltrige aus anderen Ländern kennenlernen?

Wie kann man in den Schulferien verreisen, dabei wenig Geld ausgeben und gleichzeitig etwas Sinnvolles tun?

Zu Beginn tauschen sich die Teilnehmenden über eigene bisher gemachte Erfahrungen mit dieser Art von Jugendreisen aus. Durch eine Präsentation geben wir einen Überblick über verschiedene Reismöglichkeiten. Anschließend finden die Teilnehmenden in Gruppenarbeit Details über eine vorgegebene Jugendreiseoption heraus. Jede Gruppe präsentiert ihre Rechercheergebnisse in Form einer kurzen Theaterszene. Beispiel: „Auf einer Party triffst du zwei Freunde. Auf Instagram haben sie gesehen, dass du auf einem Jugendaustausch warst. Sie wollen mehr wissen und stellen dir viele Fragen.“ Zum Abschluss fassen wir die wichtigsten Informationen in einem Kahoot-Quiz zusammen.

### **Umweltfreundliche Klassenfahrt**

90-minütiger Workshop: Maximal 30 Teilnehmer, Mindestalter 13 Jahre

Nach einem kurzen Austausch über die Erinnerungen an die letzte Klassenfahrt analysieren die Teilnehmenden diese in Kleingruppen. Wenn die Klasse bisher keine gemeinsame Klassenfahrt unternommen hat, analysieren sie ein vorgegebenes Klassenfahrtprogramm. Anhand von grünen, roten und gelben Karten bewerten sie einzelne Aspekte der Klassenfahrt aus ökologischer Sicht. Sie bewerten die Transportmittel, die Unterkunft, die Verpflegung und das Programm. Zuvor erhalten sie einige grundlegende Informationen darüber, was eine Klassenfahrt umweltfreundlich macht. Während der Präsentation ihrer Ergebnisse erfahren sie mehr über die Auswirkungen von Reisen auf Umwelt und Klima. Anschließend entwickeln die Teilnehmenden in Kleingruppen fiktive Klassenfahrten, die umweltfreundlich sind. Durch einige vorgegebene Rahmenbedingungen soll die Planung möglichst realistisch sein. Zugeteilte Sonderaufgaben machen es noch interessanter. Hoffentlich entstehen neue Ideen und vielleicht können einige davon tatsächlich für die nächste Klassenfahrt genutzt werden.

### **CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und Kompensation**

90-minütiger Workshop: Maximal 30 Teilnehmer, Mindestalter 15 Jahre

In diesem Workshop geht es darum, wie viel CO<sub>2</sub> wir im Schnitt pro Person in unserem Land verursachen, auch im Vergleich zu Menschen in anderen Ländern, und was das für unser Klima bedeutet. Die Teilnehmer\*innen finden heraus, durch was (Verkehr, Ernährung ...) diese Emissionen entstehen. Bei genug Zeit, können die Teilnehmer\*innen auch ihren eigenen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck berechnen. Im Weiteren sammeln sie, was sie selber im Alltag gegen die Erderwärmung tun und wie sie sich für einen besseren Klimaschutz engagieren können. Besonders effektiv ist es, aufs Fliegen zu verzichten, da es in sehr kurzer Zeit hohe Emissionen verursacht. Nachdem die Teilnehmer\*innen das Konzept der Kompensation von Emissionen kennengelernt haben, diskutieren sie über die Vor- und Nachteile von Kompensationsprogrammen.

## **4.2 Entwicklung der Workshops**

Die Anzahl der Workshops (sechs), die Grundidee der Workshops und deren Themen wurden bereits im Rahmen der Konzeption dieses Projekts festgelegt. Die Entwicklung der Workshops selbst, seiner Methoden sowie die Gesamtkonzeption inklusive Festlegung der Ziele und des Ablaufs, fand gemeinsam mit den Peer-to-Peer Educators statt, insbesondere während des 1. Internationalen Seminars. Bereits vor diesem Seminar haben die Teilnehmer\*innen sich entschieden, zu welchem der Themen sie einen Workshop mitentwickeln wollen. Entsprechend haben die Teilnehmer\*innen bereits vor dem Austausch in slowenisch-deutschen Teams zu ihrem ausgewählten Workshopthema recherchiert und die Rechercheergebnisse während der Jugendbegegnung präsentiert. Während der Jugendbegegnung entstanden dann die Workshopkonzepte. Die Feinabstimmung, weitere Recherche und die Fertigstellung der Methoden erfolgte dann in Zusammenarbeit mit den Volunteers in den Monaten nach der Jugendbegegnung. Da die Jugendlichen hier federführend mit beteiligt werden sollten, nahm dies relativ viel Zeit in Anspruch. Im November 2022 hatten die ersten vier Workshops dann so weit Gestalt angenommen, dass sie auf den Projekttreffen in Hannover und Ljubljana getestet werden konnten, woraufhin bei allen Workshops noch mal Verbesserungen vorgenommen und neue Ideen einbezogen wurden.

## **4.3 Methoden der Workshop-Module**

Durch die aktive Einbeziehung der Workshopteilnehmer\*innen, versucht das Projekt, diese aus ihrer passiven Rolle als Konsument\*innen von Bildung während der Workshops herauszuholen. Die Teilnehmer\*innen wurden im Rahmen der Workshops eingeladen und ermutigt, mit anderen ihre persönlichen Ansichten über einen nachhaltigen Lebensstil und Ideen für ein gutes Leben zu diskutieren und auszutauschen, dies am Beispiel Reisen/Urlaub. Die Verwendung von non-formalen Methoden, Simulationselementen und Perspektivwechseln spielten dabei eine wichtige Rolle. Ein zentrales Element aller Workshops ist es, dass die Teilnehmer\*innen zeitweise in Gruppen zusammenarbeiten, um zu recherchieren, zu diskutieren und kreativ zu werden, so z. B. bei der Entwicklung eines Konzepts für eine mehrtägige nachhaltige Klassenfahrt oder eines dreitägigen Micro-Adventures. Ein wichtiges durchgehendes Element war der Einsatz von Best-Practice-Beispielen zu Tourismus und Reisen, die die Workshopteilnehmer\*innen kennengelernt und teils analysiert haben.

## **4.4 Angebot eines Folgeworkshops**

Ein Ziel des Projekts war es, dass die Teilnehmer\*innen ihr eigenes Reiseverhalten verändern. Das aber passiert nicht von heute auf morgen, da auch nicht von heute auf morgen verreist wird. Daher war es die Idee, dass Gruppen/Schulklassen gleich zwei Workshops buchen, einen vor und einen nach den Sommerferien, um während des zweiten Workshops die eigenen Urlaubserfahrungen unter Aspekten der Nachhaltigkeit zu evaluieren. Dieses Konzept ließ sich leider noch nicht umsetzen, ist aber für die Zukunft geplant. Hierfür bedarf es eines eigenen Workshop-Konzeptes, an dem bereits seit längerer Zeit gearbeitet wird. Aus verschiedenen inhaltlichen/methodischen Gründen ist dieser Workshop noch nicht ausgereift. Insbesondere die Frage, wie weit dieser Workshop moralisieren darf/sollte, ist noch nicht beantwortet. Generell wurde sich in den Workshops darum bemüht, auf den „erhobenen Zeigefinger“ zu verzichten.

## 5 Durchführung der Workshops

### 5.1 Anzahl der Workshops

111 Workshops wurden im Projektzeitraum mit rund 2600 Teilnehmer\*innen durchgeführt.

74 Workshops haben in Slowenien und 37 in Deutschland, vor allem in der Region Hannover, stattgefunden. Einige der Workshops in Slowenien wurden von den Schulen selbst finanziert, da die große Anzahl der Workshops das Budget überstiegen hat. Nach Absprache mit der DBU wurden 10 Workshops in Slowenien über das deutsche Budget abgerechnet. Dies war möglich, da mehr Workshops von einer statt zwei Personen angeleitet wurden, als zuvor erwartet. Beantragt wurden pro Land 60 Aufwandsentschädigungen für 40 Workshops. Die Workshops waren unterrichts-/stundenplanorientiert jeweils so konzipiert, dass sie in 90 Minuten durchgeführt werden konnten.

Das Interesse an den verschiedenen Workshops war sehr unterschiedlich. Besonders nachgefragt wurden die beiden Workshops „Micro-Adventure“ und „Mobilität & Klimawandel“, zudem in Slowenien der Workshop „Jugendreisen“. Die Entwicklung des Workshops „Umweltfreundlicher Urlaub“ dauerte länger, da das Konzept mehrfach verändert wurde. Bisher wurde er nur zweimal getestet. Vor den Sommerferien 2025 soll auch dieser Workshop vermehrt durchgeführt werden. Der Workshop „CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und Kompensation“ befindet sich noch in der Erprobungsphase und wurde noch nicht durchgeführt.

<i>Workshoptitel</i>	<i>Deutschland</i>	<i>Slowenien</i>
Mobilität & Klimawandel	14	14
Micro-Adventure	16	37
Jugendreisen	1	15
Umweltfreundliche Klassenfahrt	4	8
Umweltfreundlicher Urlaub	2	0

### 5.2 Kooperationspartner für die Workshops

Die Workshops wurden zum allergrößten Teil mit Schulklassen in der Schule durchgeführt. Dies war zuvor so nicht absehbar. Ziel war es, dass die slowenischen Jugendherbergen die Workshops ihren Gästegruppen anbieten. Es gab von den Jugendherbergen die Rückmeldung, dass während den Klassenaufenthalten in ihren Jugendherbergen Outdoor-Aktivitäten attraktiv wären. Daraufhin wurde ein einwöchiges Natur- und Outdoorpädagogisches Training, auch unter Beteiligung der neuen Partner aus Spanien und Portugal, entwickelt und bei Erasmus+ im Februar 2025 beantragt. Das Training soll im Frühling 2026 stattfinden. Insbesondere einige der slowenischen Peer-to-Peer Educator haben großes Interesse, sich in diesem Bereich zu qualifizieren und ab der 2. Jahreshälfte 2026 entsprechende Angebote in Kooperation mit slowenischen Jugendherbergen zu machen.

### 5.3 Evaluation der Workshops

Die Workshops wurden mittels eines Online-Tools evaluiert. Insgesamt wurden die Rückmeldungen von 865 Teilnehmenden erfasst, was einen verlässlichen Eindruck von den Workshops ermöglichte. Insgesamt wurden die Workshops durchgehend als gut bis sehr gut bewertet. Die höchste Zustimmung erreichten die Werte der Moderation, also die Performance der Peer-to-Peer Educators. Den Rückmeldungen zufolge ist es dem Projekt gelungen, die Thematik gut aufzubereiten, und so

darzustellen, dass es für die Workshopteilnehmenden ebenso interessant wie unterhaltsam war und zudem einige persönliche Anregungen enthielt. Die Auswahl der Thematik und die ineinandergreifenden Komponenten der Ansätze von Bildung für Nachhaltige Entwicklung, non-formaler Bildung und der Peer-to-Peer Education waren gut durchdacht und konnten in einer sehr engagierten Projektumsetzung für alle Beteiligten gewinnbringend realisiert werden. Die Rückmeldungen aus der Evaluation der Workshops wurden vom Projektteam mit den Peer-to-Peer Educators besprochen und konnten für die stetige Verbesserung und Weiterentwicklung der Workshops genutzt werden. Ebenso wurden die eigene Arbeit in den Teams der Volunteers und die internationalen Seminare evaluiert. Rückmeldungen wurden im weiteren Projektverlauf direkt umgesetzt. Somit wurde eine Feedback-Kultur etabliert, welche den Volunteers viel Mitgestaltung ermöglichte und mit Interesse angenommen und engagiert ausgefüllt wurde. Für weitere Details siehe den separaten Evaluationsbericht, der die erhobenen Daten darstellt und auf weitere Aspekte der Evaluation eingeht.

## **5.4 Weiterentwicklung der Workshops**

Wie beschrieben wurden die Workshops ausführlich evaluiert. Dabei wurden die Teilnehmer\*innen, die Lehrer\*innen in deren Klassen die Workshops stattfanden und die Peer-to-Peer Educator einbezogen. Auf Basis der Ergebnisse der Evaluation wurden die Workshops weiterentwickelt. Dabei kam es insbesondere zu den folgenden Veränderungen:

- Weiterentwicklung der Präsentationen
- Überarbeitung der Arbeitsblätter für die Gruppenarbeit, insbesondere Vereinfachung der Texte und Reduzierung der Aufgaben
- Reduzierung des Programms, da es teils schwierig war, dieses in 90 Minuten durchzuführen

Außerdem wurden aufgrund der gemachten Erfahrungen weitere Begleitmaterialien erstellt, wie beispielsweise der „Realitäts-Check“ für den Workshop Micro-Adventure. Er gibt den Workshopleiter\*innen einen schnellen Überblick darüber, was während eines Microadventures erlaubt ist und was nicht. Stellt z. B. eine Arbeitsgruppe ihre Micro-Adventure-Idee vor, bei der im Wald ein Lagerfeuer gemacht werden soll, so steht im Realitäts-Check, aus welchen Gründen dies nicht erlaubt ist und welche Alternativen es eventuell gibt. So können die Workshopleiter\*innen problematische Ideen kommentieren und Alternativen vorschlagen. Diesen Realitäts-Check gibt es bisher für Deutschland und Slowenien, zu finden im Guidebook.

## **6 Veröffentlichung der pädagogischen Workshop-Materialien**

Für jeden Workshop wurden detaillierte Anleitungen, Materialien und Präsentationen erstellt. Auf diese Weise soll es den Peer-to-Peer Educators, insbesondere aber auch weiteren Interessierten, leichtgemacht werden, die Workshops selbst durchzuführen.

### **6.1 Skript**

Das Skript ist eine Art Drehbuch, das alle Details und den genauen Ablauf des Workshops beschreibt und den Teilnehmer\*innen während des Workshops theoretisch fast vorgelesen werden könnte. Im Skript, das von der Homepage heruntergeladen werden kann, sind die Präsentation und die Kurzfassung der Workshop-Skripte per Hyperlink aufrufbar. Die sechs Skripte haben einen Umfang von jeweils 8 bis 14 Seiten. Die Kurzfassung ist als eine Art Spickzettel gedacht.

## 6.2 Präsentation

Die Präsentation dient als Leitfaden durch den Workshop und hilft den Workshopleiter\*innen dabei, den Überblick zu behalten und die didaktische Reihenfolge des Workshops einzuhalten. Die Visualisierung des Workshops mit interessanten Grafiken und Bildern hilft dabei, die Aufmerksamkeit der Teilnehmer\*innen zu behalten, und steigert deren Aufnahmefähigkeit, da sie die Inhalte nicht nur verbal, interaktiv, sondern auch visuell vermittelt bekommen.

## 6.3 Begleitmaterialien & Guidebook

### Fact-Sheets

Als Workshop-Leiter\*in ist es wichtig, Hintergrundinformationen zum Thema zu kennen oder bei Bedarf schnell zur Hand zu haben. Deshalb gibt es Fact-Sheets mit den wichtigsten Informationen zu den Workshop-Themen.

### Arbeitsblätter

Alle Workshops beinhalten Gruppenarbeitsphasen. Für die Gruppenarbeit von fünf der sechs Workshops wurden Arbeitsblätter erstellt, teils ergänzt durch Fotos, mit denen sie etwas erarbeiten. Arbeitsblätter und Fotos stehen ebenfalls auf der Projekthomepage zum Download bereit.

### Guidebook

Auf Wunsch der Volunteers wurden wichtige Informationen zu den Workshopthemen, zu den Themen Tourismus, Nachhaltigkeit, Bildung für Nachhaltige Entwicklung und generell zur Durchführung von Workshops in einem eigenen Guidebook auf 87 Seiten zusammengetragen. Das Guidebook gibt es nur auf Englisch und gliedert sich in die folgenden Kapitel.

1. Guidelines and Tips for running the Workshops
2. Definitions of Tourism, Sustainability, etc.
3. Key facts and Figures about Tourism
4. Tourism and Sustainability/Environment
5. Workshop Mobility and Climate - Factsheets
6. Workshop Sustainable School Trip - Factsheets
7. Workshop "Eco-friendly holidays" - Factsheets
8. Workshop Micro-Adventure - Factsheet
9. Workshop "Emissions and Compensations" - Factsheets

## 6.4 Verbreitung

All diese Materialien werden von den Peer-to-Peer Educators genutzt, die weiterhin Workshops durchführen. Darüber hinaus geht es aber darum, dass möglichst viele Lehrer\*innen Bildungsengagierte, Vereine, Youth-Hostel-Teams etc. die Materialien kennenlernen und eigenständig nutzen. Insbesondere geht es darum, dass sie innerhalb des weltweiten Netzwerkes von Hostelling International Verbreitung finden. Pressemitteilungen unterschiedlicher Länge und Zielsetzung wurden verfasst und bereits genutzt, um auf unterschiedliche Weise auf das Angebot aufmerksam zu machen. Eine zentrale Rolle spielt dabei die eigene Projekthomepage, über die alle Materialien verfügbar sind. Zu jedem Workshop gibt es 15-20-minütige Erklär-Videos. Diese zeigen die jeweilige kommentierte Workshop-Präsentation. Ein schneller Weg, um einen guten Eindruck von dem Workshop und seinen Methoden zu bekommen.

## **7 Weitere Projektaktivitäten**

### **7.1 Einführung „nachhaltiger Reiserichtlinien“ für Schulen**

Als Angebot für motivierte Schüler\*innen wurde eine Kampagne entwickelt, die es zum Ziel hat, dass möglichst viele Schulen für sich beschließen, Klassenfahrten möglichst klimafreundlich zu gestalten. Ein elfseitiger Action-Guide wurde erstellt, der Tipps gibt, wie Schüler\*innen dies erreichen können. Zusätzlich wurden sechs Poster zum Thema entwickelt, die heruntergeladen, ausgedruckt und in der Schule aufgehängt werden können, um das nachhaltigere Reisen präsender zu machen. Den Action-Guide gibt es auf Englisch und Deutsch. Er findet immer mehr Verbreitung und stößt auf großes Interesse, auch bei Lehrer\*innen.

Hier Näheres zur Kampagne, sowie Poster und Action-Guide zum Download:

<https://www.traveldifferent.org/de/projekt-travel-different-for-future/kampagne-klimafreundliche-klassenfahrten>

### **7.2 Öffnung der slowenischen Hostels für non-formale Bildungsangebote & BNE. Förderung der Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeitsorientierung der slowenischen Hostels**

Vom 23.-24.03.23 wurde das zweitägige Seminar "Non-Formal Learning in Education for Sustainable Development – NEW Chances and Opportunities for Slovenian Youth Hostels" in Slowenien durchgeführt. In Slowenien gibt es 31 Jugendherbergen. Aus 14 Jugendherbergen hatten sich 19 hauptamtliche Mitarbeiter\*innen zu diesem Seminar angemeldet. Kurzfristig gab es leider Abmeldungen, sodass das Seminar schließlich mit insgesamt 15 Teilnehmer\*innen aus 10 Hostels und vier Peer-to-Peer-Volunteers stattfand. Während der zwei Tage kam es zum Austausch über das Interesse der Jugendherbergen in Zukunft non-formale Bildungsprogramme im Bereich BNE für Gäste anzubieten, insbesondere für Kinder- und Jugendgruppen, wie z. B. Schulklassen. Das Projekt "Promoting Sustainable Lifestyles / Sustainable Tourism" stellte sich und seine Workshops vor. Es kam zum Erfahrungsaustausch der Jugendherbergen über ihre eigenen bisherigen Angebote der non-formalen Bildung. Beispielhafte Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche aus Jugendherbergen und Bildungseinrichtungen in Deutschland im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung wurden vorgestellt und diskutiert. Im weiteren Verlauf des Seminars entwickelten die Teilnehmer\*innen in kleinen Teams Ideen für eigene Bildungsangebote. Im Rahmen der Evaluation des Seminars und der Sammlung von Wünschen für zukünftige Kooperationen und gemeinsame Projekte wurde deutlich, wie groß das Interesse ist, die eigenen Jugendherbergen in Bezug auf Verpflegung, Energie, Wasser, Abfall und umweltfreundliche Reinigungsmittel nachhaltiger zu machen. Im Nachgang erhielten die Teilnehmer\*innen hierzu mehrfach diverse Informationen. Hostelling International Slovenia veranstaltet einmal jährlich eine eintägige Mitgliederversammlung, zu der alle Hostels eingeladen werden. Zu einem inhaltlichen Seminar wurde aber noch nie eingeladen. Einhellig wurde von den Teilnehmer\*innen betont, wie gut ihnen das Format des zweitägigen Seminars gefallen hat.

Nach wie vor werden die Jugendherbergen regelmäßig mit Infos über das Projekt und mit allgemeinen Nachhaltigkeitstipps versorgt. Als Folgeveranstaltung wurde ein einwöchiges Training zum Thema „Natur- und Outdoor-Pädagogik“ beantragt, das gemeinsam im Frühling 2026 in Deutschland stattfinden soll.

### **7.3 Zwei weitere Partner aus Portugal und Spanien**

Movijovem ist Träger der portugiesischen Jugendherbergen, verwaltet die European Youth Card und organisiert das landesweite INTRA\_RAIL-Projekt. Die rund 300 Mitarbeiter\*innen haben das Ziel, landesweit Mobilitäts- und Tourismusaktionen für Jugendliche zu organisieren und zu fördern.

REAJ ist der spanische Jugendherbergsverband mit mehr als 300 Jugendherbergen und Organisator diverser internationaler und nationaler Jugend-Mobilitätsprojekte.

Damit ist es gelungen, zwei Partnerorganisationen in das Projekt zu integrieren, die einen großen Multiplikatoren-Effekt haben, viele junge Menschen auf unterschiedliche Weise erreichen und die auf vielfältige Weise „Big Player“ im Bereich der Jugendmobilität sind. Gleichzeitig aber waren beide bisher noch nicht in der Peer-to-Peer-Jugendbildung aktiv. Angebote im Bereich „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ bieten beide Partner bisher ebenfalls nicht oder kaum an. Vom 16.-19.04.24 fand ein erstes gemeinsames Arbeitstreffen der vier Partner in Hannover statt. Eine erste gemeinsame Jugendbegegnung wurde vom 01.-12.08.24 in Deutschland veranstaltet. Weitere gemeinsame Arbeitstreffen fanden vom 20.-22.11.2024 in Barcelona und vom 17.-21.03.2025 in Portugal statt. Erfolgreich wurde gemeinsam der Jugendaustausch „Youth creating digital Footprints for a Sustainable Future in Tourism“ beantragt, der vom 21.07.-01.08.2025 in Portugal veranstaltet wird. Zum 02.10.2024 wurde ein Antrag für ein gemeinsames internationales Partnerschaftsprojekt mit einem Volumen von 250.000 € bei Erasmus eingereicht, der viele weitere Projektaktivitäten und deren Organisation über einen Zeitraum von 2,5 Jahren finanziert hätte. Der Antrag wurde leider nicht bewilligt. Auf dem Treffen im März 2025 in Portugal wurde beschlossen im September einen weiteren Jugendaustausch zu beantragen, der vom 21.-30.08.2026 in Spanien stattfinden soll. Dieser soll als Schulung dienen, um neu im Projekt aktiv gewordene Jugendliche aus allen vier Ländern zu befähigen, die Workshops des Projekts anzubieten.

## **8 Sichtbarkeit des Projekts**

### **8.1 Projekthomepage**

Für das Projekt wurde eine eigene Projekthomepage entwickelt, die seit April 2022 dreisprachig (Slowenisch, Deutsch, Englisch) online ist.

Die Homepage beinhaltet:

- Über uns: Beschreibung der Projektträger
- Werde Teil unseres Teams: Möglichkeiten der Mitwirkung
- Projekt Travel Different for Future: Projektbeschreibung
- Workshops (Beschreibung und Dokumente zum Download)
- Blog: Selbst verfasste Artikel rund um das Thema Tourismus
  - Blog-Tags: Nachhaltiger Tourismus, Bildung, Freiwilligenarbeit, Kohlenstoffausgleich, Nachhaltige Entwicklung, Mikro-Abenteuer, Reisen, Tourismus, Urlaub, Reisegeschichten

Über die Homepage lässt sich auch der Newsletter abonnieren.

### **8.2 Öffentlichkeitsarbeit im Internet - Social Media**

Das Projekt ist in den Sozialen Medien auf Instagram, Facebook und TikTok präsent. Ehrenamtliche des Projekts beteiligen sich an der Gestaltung von Content. Allerdings ist es nicht einfach, eine größere Sichtbarkeit zu erreichen. Obwohl wir kein Budget für Werbung hatten, konnten wir dank des freiwilligen Einsatzes von einigen Volunteers viel erreichen. Über 500 Grafiken und Videos

wurden erstellt und für Instagram, Facebook, TikTok und Stories angepasst. Die Gestaltung eines einzigen 30-Sekunden-Videos dauerte oft mehr als zwei Stunden. Die vollständige Sammlung ist hier verfügbar: [Google Drive link](#).

Ohne bezahlte Werbung oder virale Inhalte war es nicht möglich, ein breites Publikum zu erreichen. Auch darum beschäftigt sich der kommende Jugendaustausch im Juli 2025 unter dem Titel „Youth creating Digital Footprints for a Sustainable Future in Tourism“ mit dem Thema. Die Teilnehmer\*innen recherchieren aufgeteilt in den vier Themengruppen und produzieren dazu Artikel, Fotos, Videoclips, Share-Pics etc.

- Website: <https://www.traveldifferent.org/en>
- Newsletter: <https://www.traveldifferent.org/en#newsletter>
- Facebook: <https://www.facebook.com/TravelDifferentForFuture>
- Instagram: [https://www.instagram.com/travel\\_different\\_for\\_future](https://www.instagram.com/travel_different_for_future)
- TikTok: <https://www.tiktok.com/@traveldifferentforfuture>

Im Anhang Beispiele der Social Media-Aktivitäten, weitere stellen wir über wetransfer gerne zur Verfügung.

### 8.3 Öffentlichkeitsarbeit

Eine der entwickelten Methoden wurde in der Toolbox „Learning Mobility in Times of Climate Change“ der „Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.“ veröffentlicht. Vorgestellt haben wir unsere Methoden während einer Tagung von „ConAct - Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch“, im Deutsch-Spanischen „Tourism-Lab“, bei der Veranstaltung „Nachhaltiger Tourismus – eine Utopie? Wie wir bewusster reisen können“ der VolkswagenStiftung, auf dem Kinder- und Jugendhilfetag in Potsdam und bei einem Online-Workshop der Deutschen Nationalagentur von Erasmus+. Unser Projekt wurde als Finalist in der Kategorie „Best Responsible Tourism Initiative“ bei den Global Youth Travel Awards 2024 nominiert!

Ebenso haben wir uns um den European Charlemagne Youth Prize beworben.

Das Projekt wurde in Slowenien in einer Broschüre des Bildungsministeriums als ein Best Practice-Beispiel in der Rubrik „Erfolgsgeschichten Teil II – Jugend in Schulen“ aufgenommen. Ein slowenischer Radiosender hat ausführlich über das Projekt berichtet.

## 9 Erzielte Ergebnisse - im Vergleich zu den geplanten

### 9.1 Ausbildung von jungen Leuten zu Peer-to-Peer Educators

41 junge Menschen aus Slowenien und Deutschland waren bzw. sind nach wie vor im Projekt aktiv. Die 41 Volunteers haben an mindestens einer der internationalen Jugendbegegnungen teilgenommen. Einige weitere Jugendliche sind kurzzeitig im Projekt aktiv gewesen, ohne aber an einer internationalen Jugendbegegnung teilzunehmen. 37 Volunteers aus Slowenien und Deutschland waren so lange im Projekt aktiv, dass sie nach Einschätzung des Projektteams persönlich durch die gemachten Erfahrungen auf vielfältige Weise profitieren konnten. Sie haben währenddessen die unterschiedlichsten Kompetenzen erworben, von denen sie auf vielfältige Weise in privaten wie beruflichen Lebenssituationen auch zukünftig profitieren werden. Sie konnten Erfahrungen sammeln, die sonst nur schwer erlebbar sind, wie vor Schulklassen zu stehen und mit ihnen einen Workshop durchzuführen, oder sich in einem internationalen Team on- und offline zu engagieren. Durch die Beteiligung an der Entwicklung der Workshops sowie deren Durchführung, haben sich die Aktiven vielfältige pädagogische Kompetenzen erworben. Obwohl alle Volunteers ein

Interesse an Themen des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit mitgebracht haben, wurden sie während des Projekts diesbezüglich weiter sensibilisiert und motiviert. Sie haben sich fachliche Kompetenzen zu Themen des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit angeeignet, auch über das Thema Tourismus hinaus.

## **9.2 Entwicklung und Durchführung von Workshops**

Ziel war es, sechs Workshops zu entwickeln, durchzuführen und zu veröffentlichen. Tatsächlich hatte das Projektteam zuvor nicht realistisch eingeschätzt, wie kleinteilig es sein kann, Workshopkonzepte im Team zu entwickeln, insbesondere mit jungen Menschen, die hierin noch keine Erfahrung hatten und die sowohl in Slowenien als auch in Deutschland funktionieren. Gleichzeitig aber hat die jugendliche Perspektive der Volunteers dafür gesorgt, dass die Workshops sehr jugendgerecht geworden sind. Die Themen für die Workshops standen zu Projektbeginn fest. Noch vor dem 1. Jugendaustausch haben sich die neu aktiv gewordenen Volunteers entschieden, welchen Workshop sie entwickeln wollen. In slowenisch-deutschen Teams haben sie noch vor dem Jugendaustausch zu ihrem Workshopthema recherchiert. Während der Jugendbegegnung wurde dann an fünf der sechs Konzepte gearbeitet. Vier Workshops nahmen bereits während der Jugendbegegnung Gestalt an, der fünfte Workshop „Umweltfreundlicher Urlaub“ wurde später noch einmal komplett neu konzipiert. Mit der Entwicklung des sechsten Workshops „CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und Kompensation“ wurde erst Ende 2023 begonnen. Da die fünf Workshops nicht während der ersten Jugendbegegnung fertig entwickelt werden konnten, haben sich die Teams nach der Jugendbegegnung zur Weiterarbeit mehrfach online getroffen, was einen größeren organisatorischen Aufwand mit sich brachte. Zwischen den Treffen gab es dann größere zeitliche Abstände, was dazu führte, dass sich immer wieder neu in den Workshop hineingedacht werden musste. Nachdem, später als erwartet, die ersten Workshops stattgefunden hatten, wurde schnell deutlich, an welchen Stellen Veränderungen sinnvoll waren. Entsprechend der gemachten Erfahrungen und des Feedbacks wurden die Workshops noch einmal im Detail verändert. Letztendlich war es ein sehr anspruchsvoller Prozess, aus dem aber alle Beteiligten viel für sich an Erfahrungen und Kompetenzen mitgenommen haben. Beigetragen hat dies auch zur hohen Identifikation der Peer-to-Peer Educators mit ihren Workshops, was sich auf vielfältige Weise positiv auf die Durchführung der Workshops und das Projekt insgesamt ausgewirkt hat. Mit den Inhalten und Methoden der Workshops sind alle Projektbeteiligten letztendlich sehr zufrieden.

## **9.3 Erreichung von Jugendlichen durch die Workshops**

An den Workshops haben 2469 Jugendliche teilgenommen.

Ein großer Teil der Teilnehmer\*innen war 14–17 Jahre alt. Der allergrößte Teil der Workshops wurde mit Schulklassen durchgeführt. Die Teilnehmer\*innen haben also nicht freiwillig an ihnen teilgenommen. Auf diese Weise haben sich auch viele Jugendliche mit Nachhaltigkeitsthemen beschäftigt, die dies sonst nicht aus eigenem Antrieb getan hätten. Im Anhang befindet sich der Evaluationsbericht, aus dem hervorgeht, wie die Teilnehmer\*innen die Workshops bewertet haben.

## **9.4 Zusammenarbeit der Kooperationspartner**

Die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Partnerorganisationen HI Slovenia und JANUN Hannover e.V. war sehr gut. Beide Partnerorganisationen konnten ihre unterschiedlichen, sich sehr gut ergänzenden Kompetenzen und Erfahrungen in das Projekt einbringen. Eine gute Kommunikation untereinander, wöchentliche Teammeetings, aber auch eine klare Aufteilung der Aufgaben trug zu einer guten Zusammenarbeit bei. Dr. Jochen Dallmer war dabei eine große Unterstützung. Im Verlauf

des Projekts wurde er gewissermaßen Teil des Teams, konnte aber gleichzeitig seine außenstehende Perspektive bewahren, was sich als sehr hilfreich für den Projektverlauf erwies.

## **9.5 Innovativer Ansatz des Projektvorhabens und wie weit dessen Realisierung gelang**

Gemeinsam mit jungen Menschen aus zwei Ländern Workshops zu entwickeln und diese zu befähigen, diese auch mit Jugendlichen durchzuführen, ist ein durchaus innovativer Ansatz, insbesondere in Slowenien. Dort ist Peer-to-Peer-Bildungsarbeit weitgehend unbekannt. Es kommt zudem eher selten vor, dass Externe in slowenische Schulen gehen, um dort Workshops durchzuführen. Das Projektteam war gespannt darauf, wie insbesondere die slowenischen Schulen reagieren würden. Umso erfreulicher, wie groß das Interesse und wie gut das anschließende Feedback war. Innovativ war auch, dass Hostelling International Slovenia mit dieser Form von Bildungsarbeit zuvor noch keinerlei Erfahrung hatte. Mittlerweile ist das Peer-to-Peer-Projekt zu einem wichtigen Bestandteil und Aushängeschild der Organisation geworden, mit langfristiger Perspektive. Die allermeisten slowenischen Jugendherbergen bieten ihren Gästegruppen selber keine Bildungsarbeit an. Dieses Projekt hatte es zum Ziel, dies zu ändern, indem den Jugendherbergen fertige Workshops und die Referent\*innen, die Peer-to-Peer Educator, gleich mit angeboten wurden, dies zudem kostenlos. Nachdem es während der Entwicklung des Projekts viel positives Feedback von den Jugendherbergen gab, kam es dann doch zu keinen Buchungen von Gästegruppen, teils auch zur Überraschung der Jugendherbergen. Es wurde sich intensiv darüber ausgetauscht, welche Form der Bildungsarbeit von den Gästegruppen angenommen würde. Deutlich wurde, dass das Interesse an Outdoor-erlebnisorientierten Aktivitäten groß ist. Hierauf wird das Projekt zukünftig reagieren. Nach wie vor ist das Ziel des Projekts, dass auch Jugendherbergen in Slowenien zu Orten der Bildung für Nachhaltige Entwicklung werden. Das beantragte Outdoor-Training, das im Frühling 2026 stattfinden soll, ist ein erster Schritt. Die Jugendherberge Hannover hat die Workshops Micro-Adventure und Mobilität und Klimawandel mittlerweile in ihr Angebot aufgenommen.

## **10 Kritische Zusammenfassung der Vorhabensergebnisse & Abweichungen der erhaltenen Projektergebnisse und ihre Gründe**

Statt der geplanten 80 wurden 111 Workshops durchgeführt, statt 36 waren 41 junge Menschen im Projekt aktiv. Es ist gelungen, sechs jeweils 90-minütige Workshops zu entwickeln, die, wie die Beurteilung Außenstehender und die Evaluation von vier der sechs Workshops ergeben hat, ein hohes inhaltliches und methodisches Niveau aufweisen. Zu allen Workshops wurden Materialien erstellt, die wesentlich umfangreicher geworden sind, als ursprünglich geplant, die es aber allen, die die Workshops selber mit Jugendlichen durchführen wollen, dies einfach ermöglichen.

Statt der geplanten drei wurden vier internationale Jugendbegegnungen durchgeführt. Es ist gelungen, mit Movijovem und REAJ zwei weitere Partner/Länder mit in das Projekt einzubeziehen, die beide über eine große Reichweite im Kontext der Jugendmobilität verfügen. Es ist gelungen, mit dem Aktionsleitfaden „Klimafreundliche Klassenfahrt“ ein Angebot für Workshopteilnehmer\*innen zu schaffen, die sich weiter engagieren wollen. Gemeinsam mit Vertreter\*innen aus 10 slowenischen Jugendherbergen wurde ein erfolgreiches, für alle motivierendes zweitägiges Seminar durchgeführt, das die Teilnehmer\*innen sehr für Fragen der Bildung für Nachhaltige Entwicklung sensibilisiert hat. Das Projekt hat ein eigenes Corporate Design entwickelt, verfügt über eine eigene Homepage und ist auf Instagram, TikTok und Facebook aktiv. Es ist gelungen, das Projekt in den Organisationen so zu implementieren, dass es auch nach dem Förderzeitraum weiterbesteht.

Während die Homepage und der Aktionsleitfaden „Klimafreundliche Klassenfahrt“ sowie die Poster-Serie dreisprachig (Slowenisch, Englisch, Deutsch) zur Verfügung stehen, sind die Workshop-Materialien bisher nur auf Deutsch und Englisch und nicht wie geplant auch auf Slowenisch erhältlich. Ein Grund hierfür ist unter anderem, dass es in Slowenien üblich ist, Texte auf Englisch zu lesen. Die Sichtbarkeit des Projekts ist noch nicht so, wie dies angestrebt worden war. Hieran wird aktuell gearbeitet, damit das Workshop-Angebot in Netzwerken und auf Bildungsplattformen im Internet gut sichtbar ist.

Ursprünglich sollte das Thema „Corona & Reisen“ Bestandteil der Bildungsarbeit sein. Hier haben die Volunteers aber gleich zu Beginn des Projekts deutlich gemacht, dass junge Menschen sich hiermit gerade gar nicht beschäftigen wollen würden und dass das dazu führen könnte, dass die Teilnehmer\*innen umgehend das Interesse am Workshop verlieren würden. Nicht umgesetzt wurde, wie im Bericht beschrieben, der „zweiteilige Workshop“, dessen erster Teil vor, der zweite nach den Sommerferien stattfinden sollte. Nach wie vor soll dieser Workshop fertig entwickelt und angeboten werden. Die Entwicklung der Workshops „Umweltfreundlicher Urlaub“ und „CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und Kompensation“ hat sich so lange hingezogen, dass für beide Workshops größere Erfahrungswerte fehlen. Nach einem vielversprechenden zweitägigen Seminar mit Vertreter\*innen aus 10 slowenischen Jugendherbergen gelang es leider nicht, dass die Workshops in den Jugendherbergen veranstaltet werden. Es wurde überlegt, wie weit die angebotenen Workshops auch Outdoor stattfinden könnten, angereichert mit erlebnispädagogischen Komponenten, was die Attraktivität der Workshops für Gruppen auf Klassenfahrt erhöht hätte. Hierzu gelang es aber noch nicht, ein schlüssiges Konzept zu entwickeln. Dennoch ist es weiterhin das Ziel, für die Jugendherbergen passende Workshop-Formate zu entwickeln. 2026 soll ein internationales Training zum Thema „Outdoor-und Naturpädagogik“ der Auftakt für diesen zweiten Anlauf sein.

## **Bedarf und Projektfortsetzung**

### **11 Bedarf zum Themenkomplex des Projekts für die Zukunft**

Klimaerwärmung, Ressourcenverbrauch, Artensterben – die Entwicklungen sind dramatisch und die Zukunftsfähigkeit unseres Planeten steht in Frage. Neben politischen und technischen Lösungen ist auch ein Bewusstseinswandel von großer Bedeutung. Obwohl in Europa die meisten Menschen die Probleme kennen und zudem wissen, wodurch sie verursacht werden und mit welchem eigenen Verhalten sie selbst dazu beitragen, fällt es schwer, das eigene Verhalten zu verändern. Innovative Workshops, die zudem Spaß machen, möglichst wenig moralisieren, sich an der Lebenswelt der Teilnehmer\*innen orientieren und die Bedürfnisse der Teilnehmenden mit einbeziehen und ernst nehmen, können Jugendliche erreichen. Wenn diese zudem noch von anderen jungen Menschen durchgeführt werden, ist das ein vielversprechender Ansatz, was auch die Evaluation der durchgeführten Workshops belegt. Ganz eindeutig sollte es mehr derartige Projekte geben, die die Bildungsarbeit zu BNE-Themen sehr nachhaltig bereichern können. In Anbetracht, welche Auswirkungen Tourismus auf die Umwelt und darüber hinaus hat, sowie in Anbetracht der Wachstumsraten im Tourismus, ist dies ein Thema, mit dem sich insbesondere auch junge Menschen unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten auseinandersetzen sollten, zumal sie in dem Alter gerade damit beginnen, eigenständige Reiseerfahrungen zu sammeln, oder zumindest erste eigenständige Reisepläne zu schmieden. Auch, wenn sich die sechs Workshops mit dem Thema Tourismus beschäftigen, sensibilisieren sie die Teilnehmenden zugleich allgemein für Fragen eines nachhaltigeren und umweltbewussteren Lebensstils, da sich viele Aspekte auch auf andere Lebensbereiche übertragen lassen.

## **12 Projektfortsetzung nach dem Förderzeitraum**

### **12.1 Monatliche Peer-to-Peer Online-Treffen**

Auch nach dem Förderzeitraum finden die gemeinsamen monatlichen Online-Treffen statt. Diese werden reihum von Aktiven aus den vier beteiligten Ländern moderiert. Aktuell geht es vor allem um die Planung der gemeinsamen Jugendbegegnung im Juli 2025 und den Erfahrungsaustausch zu durchgeführten Workshops.

### **12.2 Jährliche Jugendbegegnungen/Fortbildungen**

Vom 21.07.-01.08.2025 findet der Jugendaustausch „Youth creating Digital Footprints for a Sustainable Future in Tourism“ mit 40 Teilnehmer\*innen in Portugal statt. Die Teilnehmer\*innen recherchieren aufgeteilt in vier Themengruppen und produzieren dazu Artikel, Interviews, Fotos, Videoclips, Share-Pics etc. Dabei werden sie von Medienexpert\*innen unterstützt. Es geht darum, die Sichtbarkeit des Projekts und seiner Themen zu erhöhen, sich aber auch damit auseinanderzusetzen, wie weit „Instagramability“ Tourismus verändert. Es wurde bereits beschlossen, dass der gemeinsame Jugendaustausch 2026 vom 21.-30.08.2026 in Toledo/Spainien stattfinden soll. Dieser soll als Schulung dienen, um neu im Projekt aktiv gewordene Jugendliche zu befähigen, die entwickelten Workshops anzubieten. Zudem wird gerade ein weiterer Jugendaustausch geplant, der ebenfalls gemeinsam 2026 veranstaltet werden soll. Das Thema „Interkulturelles Lernen, Reisen, Kultur im Kontext von Ernährung.“

### **12.3 Treffen in den vier Länderteams**

Während der Online-Treffen in Breakout-Rooms und während der jährlichen Jugendbegegnungen finden Ländertreffen statt. Darüber hinaus ist es das Ziel, dass sich die Länderteams darüber hinaus jeweils mindestens einmal pro Jahr in Präsenz zwei- bis dreitägig treffen. Häufiger ist dies kaum möglich, da die portugiesischen, spanischen und slowenischen Aktiven über das gesamte jeweilige Land verteilt leben.

### **12.4 Verbreitung der Workshopmaterialien**

In den kommenden Monaten ist es ein wichtiges Ziel, die entwickelten Workshopmodule noch bekannter zu machen, Hinweise und Artikel in den verschiedensten Foren und Newslettern zu veröffentlichen, damit möglichst viele von ihnen Notiz nehmen. Auch soll die Gelegenheit genutzt werden, das Projekt und seine Workshops auf Konferenzen vorzustellen, so z. B. auf dem Weltkongress von Hostelling International, der 2026 in Spanien stattfindet, ausgerichtet vom Projektpartner REAJ.

### **12.5 Newsletter**

Der Newsletter wird weiterhin Interessierte, so z. B. auch Lehrer\*innen, die bisher Workshops gebucht haben, über das Projekt informieren.

### **12.6 Training zur Naturpädagogik**

Insbesondere auf Wunsch von Vertreter\*innen der slowenischen Jugendherbergen wurde ein einwöchiges Training zur Outdoor- und Naturpädagogik entwickelt und bei Erasmus+ beantragt.

24 Pädagog\*innen/Youth-Worker aus Slowenien, Spanien, Portugal und Deutschland, die in Jugendherbergen arbeiten oder mit diesen kooperieren, werden teilnehmen. Der DJH Landesverband Hannover e.V. konnte als Kooperationspartner gewonnen werden, dem die deutschen Teilnahmeplätze zur Verfügung gestellt werden.

## **12.7 Travel Different for Future-Training**

Um die Kompetenz, die sechs Workshops anzuleiten, an Multiplikator\*innen zu vermitteln, soll im Herbst 2026 ein internationales fünftägiges Training stattfinden. An diesem sollen je vier Delegierte aus Spanien, Portugal, Slowenien, Deutschland und aus vier weiteren Ländern teilnehmen. Auf diese Weise soll das Know-how weiterverbreitet werden. Gleichzeitig ist es das Ziel, neue Partner für eine Mitwirkung in unserem Projekt zu gewinnen. Diesbezüglich sollen insbesondere weitere europäische Landesverbände von Hostelling International angesprochen werden. Sollte das Interesse hier nicht so groß sein, werden Umwelt- und Bildungsorganisationen zur Teilnahme und Kooperation eingeladen.

## **12.8 Durchführung von Workshops**

Auch weiterhin werden in Slowenien, Deutschland und nun auch in Spanien und Portugal Workshops angeboten. Die Stadt Hannover finanziert eine Reihe von Workshops. HI Slovenia hat ebenfalls ein eigenes Budget, um Peer-to-Peer Educator für die Workshopleitung eine Aufwandsentschädigung zu zahlen. Ebenso signalisieren Schulen in Slowenien und Deutschland, dass sie bereit sind, für die Workshops einen bestimmten Teilnahmebeitrag zu bezahlen. Um Fördermittel wird sich bemüht.

## **12.9 Projektkoordination**

Anja Zepic und Achim Riemann erhalten die Möglichkeit, während ihrer Arbeitszeit für das Projekt tätig zu sein, dies unbefristet. Um Fördermittel wird sich bemüht.

## **12.10 Zweiteiliger Workshop**

Nach wie vor soll der geplante zweiteilige Workshop fertig entwickelt und eingeführt werden. Der erste Teil soll dann vor den Sommerferien, der zweite nach den Ferien stattfinden. Während des ersten Workshops geht es darum, dass die Teilnehmer\*innen überlegen, wie sie ganz persönliche Nachhaltigkeitsaspekte in ihren eigenen Urlaub integrieren können. Außerdem werden gemeinsam Fragen entwickelt, worauf die Jugendlichen im Urlaub achten können bzw. wonach sie im Urlaub fragen können. Z. B. Woher kommen die Lebensmittel in meinem Hotel? Im 2. Workshop geht es dann darum, zu schauen, wie weit es gelungen ist, die eigenen Vorhaben umzusetzen, und was den Teilnehmer\*innen insgesamt, nun sensibilisiert und mit bestimmten Fragen vorbereitet, während des Urlaubs in Bezug auf Aspekte des Nachhaltigen Tourismus aufgefallen ist. Diesen Sommer sollen erste Testworkshops stattfinden, um Erfahrungen zu sammeln.

## **13 Nachhaltigkeit des Projekts**

Das Projekt wird fortgesetzt – sowohl in Slowenien und Deutschland, als auch in Spanien und Portugal. In allen vier Partnerorganisationen stehen den hauptamtlichen Koordinator\*innen wöchentlich Stunden zur Verfügung, um das Projekt weiter zu koordinieren. In allen vier Organisationen ist gesichert, dass auch 2025 Peer-to-Peer geleitete Workshops finanziert sind.

Durch den Jugendaustausch im Juli 2025 ist gewährleistet, dass sich die Peer-to-Peer Educators auch 2025 treffen können. Es gibt Pläne, im Rahmen des Projekts 2026 zwei weitere Jugendbegegnungen und zwei Trainings, wie bereits beschrieben, zu veranstalten. Im Rahmen deren Umsetzung ist es möglich, auch Budget für das Projekt allgemein zu generieren.

Die Materialien für die sechs Workshops und das Guidebook stehen Interessierten dauerhaft kostenlos online zur Verfügung und werden immer wieder beworben, insbesondere über das internationale Netzwerk „Hostelling International“. Im November 2025 und dann einmal jährlich sollen Daten und Fakten der Workshops und des Guidebooks aktualisiert werden. Bei Bedarf werden

auch die Workshops überarbeitet. Es gibt ein Team, das an dem zweigeteilten Workshopkonzept arbeitet, das bisher noch nicht realisiert wurde. Darüber hinaus sollen die „besten“ Einzelmethoden in einer Tool-Box zusammengefasst werden. Diese sollen jeweils eine Länge von 15-20 Minuten haben, um sie auf Events, Festivals, Messen, Schulfesten und Konferenzen, wo nicht so viel Zeit zur Verfügung steht, mit Teilnehmenden durchzuführen.

Jetzt liegt der Fokus vor allem darauf, das Projekt und die erarbeiteten Workshop-Materialien international stärker bekannt zu machen, damit Bildungsakteur\*innen die Workshops eigenständig umsetzen können.